

Köniz, den 29.06.2017

Pro Tagesschulen
Köniz



Medienmitteilung

DER KÖNIZER GEMEINDERAT NIMMT DIE BEDÜRFNISSE DER KINDER UND FAMILIEN ZU WENIG ERNST

In seiner Antwort auf die Petition "Pro Tagesschulen Köniz" vom 9. Juni 2017 unterstreicht der Gemeinderat die grosse Bedeutung der Könizer Tagesschulen für die Kinder und Familien. Er will aber keine zusätzlichen Massnahmen einleiten, um die Tagesschulen zu stärken. Dies bedauert das Elternkomitee sehr. Die angekündigten Massnahmen sind Flickwerk und alles andere als die geforderte Offensive. Das Elternkomitee wird weiter aktiv bleiben und sich für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Tagesschulen einsetzen.

Die Tagesschulen sind auch in Köniz ein Erfolgsmodell. Der Gemeinderat belegt dies in seiner Antwort auf die Petition "Pro Tagesschulen Köniz" mit eindrücklichen Zahlen. Demnach haben im September 2016 35% aller Schülerinnen und Schüler in Köniz mindestens ein Tagesschulmodul besucht. Dies entspricht 1297 Kindern. Die Modulbelegungen haben nur schon in den letzten drei Jahren um 2728 Betreuungsstunden pro Woche zugenommen (+49%). Die Mittagessen pro Woche stiegen um 763 auf 2509 (+44%).

Der Gemeinderat schreibt weiter, er sei sich der starken Zunahme der Anmeldezahlen und der Betreuungsstunden bewusst. Er habe ebenfalls Kenntnis davon, dass die Anmeldezahlen in den einzelnen Tagesschulen zu räumlichen Engpässen geführt hätten. Gleichzeitig macht er aber geltend, dass die bereits erfolgten und noch geplanten Massnahmen genügen würden, um der steigenden und sich ändernden Nachfrage zu begegnen. Er beruft sich insbesondere auf den Einbezug der Tagesschulen in die Schulraumplanung und konkrete Bauprojekte sowie das Pilotprojekt für Ganztagschulen.

Damit nimmt der Gemeinderat die Bedürfnisse der Kinder und Familien und aller Unterzeichnenden der Petition "Pro Tagesschulen Köniz" zu wenig ernst. Auch wenn es ein Fortschritt ist, dass die Bedürfnisse der Tagesschulen in die Schulraumplanung und die Infrastrukturprojekte einfließen, bleiben die ergriffenen Massnahmen Flickwerk und lassen eine kohärente Strategie für eine ganzheitliche Betreuung vermissen. Denn dazu müsste zuerst geklärt sein, wie die Tagesbetreuung der Kindergarten- und Schulkinder in Zukunft weiterentwickelt werden soll, um der steigenden und sich verändernden Nachfrage zu entsprechen. Um eine solche Strategie zu erarbeiten, müssten die Bedürfnisse aller Beteiligten abgeholt werden. Neben den Schul- und Tagesschulleitungen wären dies auch die Mitarbeitenden, die Eltern und die Kinder.

Das vom Gemeinderat erwähnte Pilotprojektes für eine Ganztageschule begrüsst das Elternkomitee zwar. Der Pilot wird aber frühestens 2019/2020 starten, 5 Jahre dauern und nur einen Bruchteil der Kinder betreffen, die heute eine Tagesschule besuchen. "Der Gemeinderat macht es sich zu einfach, wenn er sich einzig auf das Pilotprojekt für Ganztageschulen beruft", sagt Tanja Bauer vom Komitee. "Es darf nicht sein, dass in den nächsten 8 Jahren keine anderen Massnahmen für eine Verbesserung des Alltags der Kinder und Familien und zur Stärkung der Tagesschulen ergriffen werden", so Bauer.

Das Elternkomitee wird weiter aktiv bleiben und sich für die Stärkung der Tagesschulen einsetzen. Die Ziele sind in der Petition festgelegt, welche im September 2016 lanciert wurde. Darin forderte das Elternkomitee eine möglichst ganzheitliche Betreuung der Kinder, keine oder nur kurze Wege während des Tages, eine adäquate Betreuung der Kindergartenkinder, genügend Raum mit bedarfsgerechter Infrastruktur und eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Tagesschule, Kindertagesstätten und Eltern. Diese Anliegen stiessen auf grosse Unterstützung in der Bevölkerung, wie die knapp 1000 gesammelten Unterschriften zeigen.

www.pro-tagesschulen-koeniz.ch